

bunter.nachrichten.dienst

Unterdrückte Nachrichten aus Giessen und Umgebung++kostenlos++erschiene am 18.3.04++Nr.5

Nachrichten

++Schule = Knast?++ Nachdem ja nun die Polizei nach SchulschwänzerInnen fahnden will, steigert sich die Repression gegenüber SchulschwänzerInnen weiter. So bleiben die Tore des Haupt- und Real-schulzweigs der Landgraf-Ludwig-Schule zukünftig morgens geschlossen. Will ein SchülerIn das Gebäude verlassen, wird sie erst fotografiert. Dadurch soll herausgefunden werden, ob die Person nicht im Unterricht sitzen müsste. Wird ein SchülerIn mehrmals beim Schwänzen erwischt, so droht ein Schulverweis. (mehr unter: giessener-anzeiger.de; suchen unter LLS)

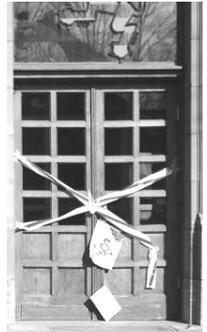
++Erneute Nazi-Doppeldemo angemeldet++ Für den 17.04.04 mobilisieren Neonazis aus dem Spektrum der sog. "Freien Kameradschaften" (also parteiun-gebundenen Strukturen) wieder zu einer Doppeldemo nach Gladenbach und Marburg. Am 21.02.04 versuchte bereits das Aktionsbündnis Mittelhessen und der Neo-Nazi-Führer einen Aufmarsch in Gladenbach der zum Desaster für die Nazis wurde. Ein Teil der etwa 120 angereisten Neo-Nazis wurde von AntifaschistInnen durch Gladenbach gejagt, woraufhin die Demo vom Ordnungsamt unterbunden und damit verhindert wurde. Im Anschluss marschierten dann etwa 40 verbliebene

dieses Elendshaufens unter massivem Polizeischutz durch Marburg. Auch hier kann die antifaschistische Mobilisierung als Erfolg gewertet werden, da der ursprüngliche Treffpunkt der Nazis von AntifaschistInnen besetzt wurde und den Nazis nur eine Mini-Ausweichroute blieb. Nun wollen dieselben Nasen ein drittes Mal den Versuch starten in Gladenbach und ein zweites Mal in Marburg zu demonstrieren. Unter dem Motto: „Gegen linken Terror und Polizeiwillkür“ wollen die von der Boshaftigkeit dieser Welt verfolgten Unschuldigen für ihr Demonstrationsrecht eintreten. Derzeit wird bundesweit zur "3. Halbzeit" mobilisiert. AntifaschistInnen mobilisieren auch bereits für antifaschistische Gegenveranstaltungen. Hier gilt es die Augen für Ankündigungen offen zu halten. Neueste Infos stets unter: www.antifa-action-tour.tk

++Demo gegen Knäste und Repression++ Am 13.03.04 fand die Abschlussdemo der „Aktionstage gegen Knäste und Repression“ in Giessen statt. Dabei wurden die aufgesuchten Orte, die für Repres-

Zum Mitnehmen!

sionen stehen, symbolisch "versiegelt", bzw die Eingänge von Gerichtsgebäude, Knast und Zeitungen, mit Absperrband zugeklebt. An den Türen wurden zudem die Dokumentation "Fälschungen, Erfindungen, Hetze durch Presse, Politik, Polizei und Justiz in und um Giessen" (einsehbar unter: www.polizei-doku-giessen.de.vu) angehängt. (Bilder von der Demo unter <http://www.de.indymedia.org/2004/03/76961.shtml>)



++Wegen Kreidemalerei verhaftet++ Während der Abschlussdemo am 13.3.04 wurden zwei Frauen verhaftet. Ihnen wurde vorgeworfen, sie hätten mit Kreide die Straße bemalt. Bei der Verhaftung ging die Polizei sehr brutal vor. Eine der Frauen wurde der Kopf gegen das Polizeifahrzeug geschlagen. Die zweite Frau lag auf dem Boden,

Dies ist die Fortsetzung eines Textes zum Thema Strafe, Knast und Gewalt ... kann Strafe Gewalt mindern oder fördert sie diese sogar? Im letzten b.n.d. ging es um die grundlegenden These, dass Gewalt immer Gewaltförmigkeit hervorruft. Diesmal soll genauer gezeigt werden, welche autoritären Strukturen Gewalt fördern

4. Bestrafen und Wegsperrn machen alles noch schlimmer

Alle Formen Bestrafung sind Herrschafts- bzw. Gewaltdurchgriffe, die weitere Gewalt schaffen. Insbesondere Knast reißt Menschen aus ihrem sozialen Zusammenhang und unterwirft sie einem völlig stupiden, fremdbestimmten Tagesablauf - die Kontakte zur Außenwelt brechen bei längeren Haftstrafen ab, der Knast wird zur "Ersatzfamilie" ... mit dem "normalen" Leben kommen viele Knackis nicht mehr klar, weshalb die Rückfallquote extrem hoch ist. Nirgends wird so viel Gewalt ausgeübt wie im Knast, nirgends so viel vergewaltigt. Auch Rassismus, Sexismus und Mackerigkeit - die im Knast absolut prägend sind - werden hier gefördert. Insofern ist Repression keine Lösung, sondern Teil des Problems. MassenmörderInnen werden zwar medial als Bedrohung konstruiert, aber die meisten Morde sind im Übrigen ungeplante Affekthandlungen, die im privaten Rahmen statt finden und daher nicht von der Polizei verhindert werden könnten. Diese Morde bleiben in der Regel Einzelfall - der oder die MörderIn ist selbst häufig so geschockt von der Tat und wird das restliche Leben damit beschäftigt sein, das zu verarbeiten.

5. Direkte Intervention statt Stellvertretung und Bestrafung

In einer herrschaftsfreien Gesellschaft zählen weder Institutionen noch plenare Debatten, sondern das beherzte, unmittelbare Eingreifen bei Gewalt und Diskriminierung. Direkte Intervention umschreibt dabei das Sich-Positionieren, zur Rede stellen usw. Wo Gewalt, sexistisches Verhalten usw. sofort auf den Protest vieler trifft und nicht mehr durch das Schweigen der Masse gedeckt wird, ist viel eher wahrscheinlich, dass Denkprozesse einsetzen und Menschen ihr Verhalten auch ändern werden. Direkte Intervention ist eine wichtige Methode, die auch heute schon ausprobiert werden kann, auch wenn die Rahmenbedingungen immer wieder Rückfälle usw. produzieren.

6. Aufmerksamkeit und Verantwortlichkeit aller

In einer Gesellschaft, wo es keine anonymen Institutionen mehr gibt, "die es schon regeln werden" und Menschen ihr Verhältnis zueinander direkt klären, ist es sehr wahrscheinlich, dass alle Menschen mit sehr viel mehr Aufmerksamkeit für Gewalt und herrschaftsförmiges Verhalten durchs Leben wandeln, frühzeitig mitbekommen, wo Prozesse schief laufen und direkt intervenieren statt auf andere zu hoffen. Auch das Verhältnis der Menschen zueinander wird insgesamt viel weniger anonym sein.



zeitweise knieten drei Polizisten auf ihr, obwohl sie sich nicht wehrte. Nur wegen PassantInnen, die das Ganze mitbekamen und Kritik an der Polizei übten, ließen die Polizisten



von den beiden Frauen ab und sie durften gehen. Dabei wurden aber auch die Umstehenden von der Polizei angegangen. So sagte ein Polizist zu einem Obdachlosen: "Verpiss dich, wir wollen dich hier nicht haben!"

++Strafbefehlhagel++ Zur Zeit scheint es in Gießen einen Hagel von Strafbefehlen an kritische Menschen zu geben. So bekam eine Person einen Strafbefehl wegen "Beleidigung durch Unterlassen". Sie hatte andere Personen nicht gehindert, mit Kreide "Fuck the police" auf die Straße zu malen. Eine weitere Person bekam einen Strafbefehl, da sie als DemoanmelderIn die DemonstrationsteilnehmerInnen zwar aufforderte, auf dem Geweg zu laufen, aber diese nicht auf sie hörten. Ein weiterer Strafbefehl erging, weil die Stadt behauptet, die Anmelderin des Utopie-Camps habe sich nicht an die Auflagen gehalten.

++Absurd: Streit um Demorecht++ In einem Verfahren vor dem Verwaltungsgericht legten drei AnmelderInnen von Demonstrationen Beschwerde gegen die Auflagen der Stadt Gießen ein. Das Verfahren bot Absonderlichkeiten: Ganzkörperkontrolle am Eingang für die BeschwerdeführerInnen, keine für die VertreterInnen der Stadt. Nette Stimmung zwischen RichterIn und den VertreterInnen der Stadt. Streit u.a. um die Demoaufgabe, der Polizei "unbedingte Folge" zu leisten. Das Urteil u.a.: Das sei richtig so, Fragen nach dem Warum oder der rechtlichen Grundlage bei polizeilichen Anordnungen sind nicht erlaubt. Mehr dazu unter www.projektwerkstatt.de/demorecht

++Polizei und Politik zur Doku++ In der FR ist zu lesen, dass der Polizei keine Fälle von Schikane bekannt sind (obwohl einige offiziell, z.T. von der Polizeiführung selbst als rechtswidrig eingestuft wurden). Im Express behauptet die gleiche Behörde, alle Fälle in der Doku seien erfunden. Und gegenüber einem Berliner Filmteam hieß es sogar danach, der Polizei sei die Doku gar nicht bekannt. Drei unterschiedliche, sich widersprechende Aussagen. Wahrscheinlich sind alle drei gelogen.

++Gesucht++ Für Projektwerkstatt, begrenzt und andere Zentren in und um Giessen sind ständig Sachspenden gesucht, z.B. CDs zum Brennen, Auszieh-Aluleiter, Pürrierstab, Tandem, Fahrrad-Hängerkupplung, Kopierpapier, E-Gitarre.

Ständige Liste unter www.projektwerkstatt.de/gesucht

Zusätzliches

++ Neue Mailingliste ++ Ab sofort können alle, die mit dem Internet arbeiten, gleichberechtigt alle anderen erreichen - und selbst entscheiden, ob sie an der Vernetzung mitmachen wollen oder nicht. Es gibt eine Mailingliste, dort können sich alle Menschen eintragen und mitdiskutieren, die in und um Gießen aktiv sind oder es werden wollen ... Einzelpersonen, Gruppen, Verbände, Betriebe, Schulklassen und -kurse oder wer auch immer. Kreative Ideenentwicklung, Ankündigungen und Reflexion sind das Ziel. Dabei werden allerdings alle Mails auf eine Höchst-Datenmenge begrenzt - Flugblätter, Aufrufe und Bilder bitte ins Netz stellen und www-Adresse durchgeben. Eintragen über www.projektwerkstatt.de/mailling.html oder direkt unter <http://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/giessen-vernetzung>. Das ist auch die Internetseite, wo Veränderungen, Austragung, Einblick ins Archiv usw. dann möglich sind.

++Zimmer frei!++ Das alternative Hausprojekt begrenzt hat noch ein Zimmer frei und sucht dafür eineN MieterIn. Miete für das Haus insgesamt beträgt 400 Euro, welche dann unter den MieterInnen aufgeteilt wird. Zur Zeit wird das Haus von 3 Leuten bewohnt. Wer Lust hat kann sich ja mal melden....

Termine

Fr 19.3.04, 16 Uhr, 3 Schwätzer Speakers Corner (Aktion für Meinungsfreiheit in Gießen)

Montag, 29.3.04, 20 Uhr, begrenzt Nachbereitung der Aktionswoche gegen Knast und Repression

Dienstag, 30.3.04, 20 Uhr, Infoladen: Treffen zum Aufbau regionaler Antirepressionsstrukturen

Sa.03.04. 21Uhr AK44 HIPHOP-JAM

Hiphop-Partisan mit:

Chaoz-One (Karlsruhe)

Lea-Won (München)

Babylon Inferno (Aachen)

Microphone Mafia (Köln)

Koljah und Thai Phun (Düsseldorf)

Scid da Beat (Gießen)

Freitag, 9.4., 21 UHR AK44 SOLIKONZERT für die BesetzerInnen des Linken Ufers(Mannheim und der Casa Loca (Heidelberg)

Mit:

IRIE RÉVOLTÉS

(Hip Hop - Reggae aus Heidelberg)

Anschliessend **PARTY** mit:

Löwenzahn Soundsystem

(Heidelberg)

Rastafahnder Partyservice

(Giessen)

Cease & Sekkle (Heidelberg)

Ständige Termine Infoladen:

Vokü - veganes Essen zum Selbstkostenpreis: Dienstags, 20 Uhr

Bildungssyndikat - jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

basis-demokratische Gewerkschaftsinitiative für alle zum Thema Bildung

Le Salida de las Cucarachas - anarcho-syndikalistisches Cafe, jeden 2. und 4.

Mittwoch im Monat, 21 Uhr

AG FÜSeLe - Donnerstags, 17 Uhr linksradikale Jugendgruppe; das Treffen ist offen für alle Interessierten!

Antifa-Café - Donnerstags, 21 Uhr Café rund um das Thema Antifaschismus

Sunday Sound Safari - Chill Out mit Hip Hop und Reggae DJ's in Wohnzimmeratmosphäre: Sonntags, 19 Uhr

Umsonstladen: Montag 15-17 Uhr, Dienstag ab 20 Uhr während der Volküche, Donnerstag 10-12 Uhr und Sonntag ab 21 Uhr während der Soundsafari.

Begrenzt:

Vokü, Veganes Essen, Preise nach Selbsteinschätzung, Montags ab 20 Uhr

Treffpunkte

Infoladen + AK44: Wetzlarer Weg 44, 35390 Giessen, www.ak44.de.vu.

Begrenzt (Hausprojekt und Treffpunkt): Ostanlage 27, 35390 Giessen, 0641/9311711, www.giessen-begrenzt.de.vu.

Projektwerkstatt mit KABRACK!archiv, politische Werkstätten, Umwelt- und Seminarhaus usw.: Jederzeit nach Vereinbarung in der Ludwigstr. 11,

35447 Reiskirchen-Saasen, 06401/90328-3, Fax -5, www.projektwerkstatt.de/saasen.

Kontakt

bunter.nachrichten.dienst

Hrsg. Studentische hum. Union Red. Stadt: c/o begrenzt, Ostanlage 27, 35390 Giessen, 0641/9311711

Red. Landkreis: c/o Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, 06401/90328-3, Fax -5

redaktion-abriss@web.de

Per Mail??? Wer den b.n.d. immer als Mail haben will, sollte einfach eine kurze Nachricht an die Redaktion schicken.

www.bunter.nachrichten.dienst.de.vu